

Klimaschutzteilkonzept Mobilität Landkreis Neu-Ulm

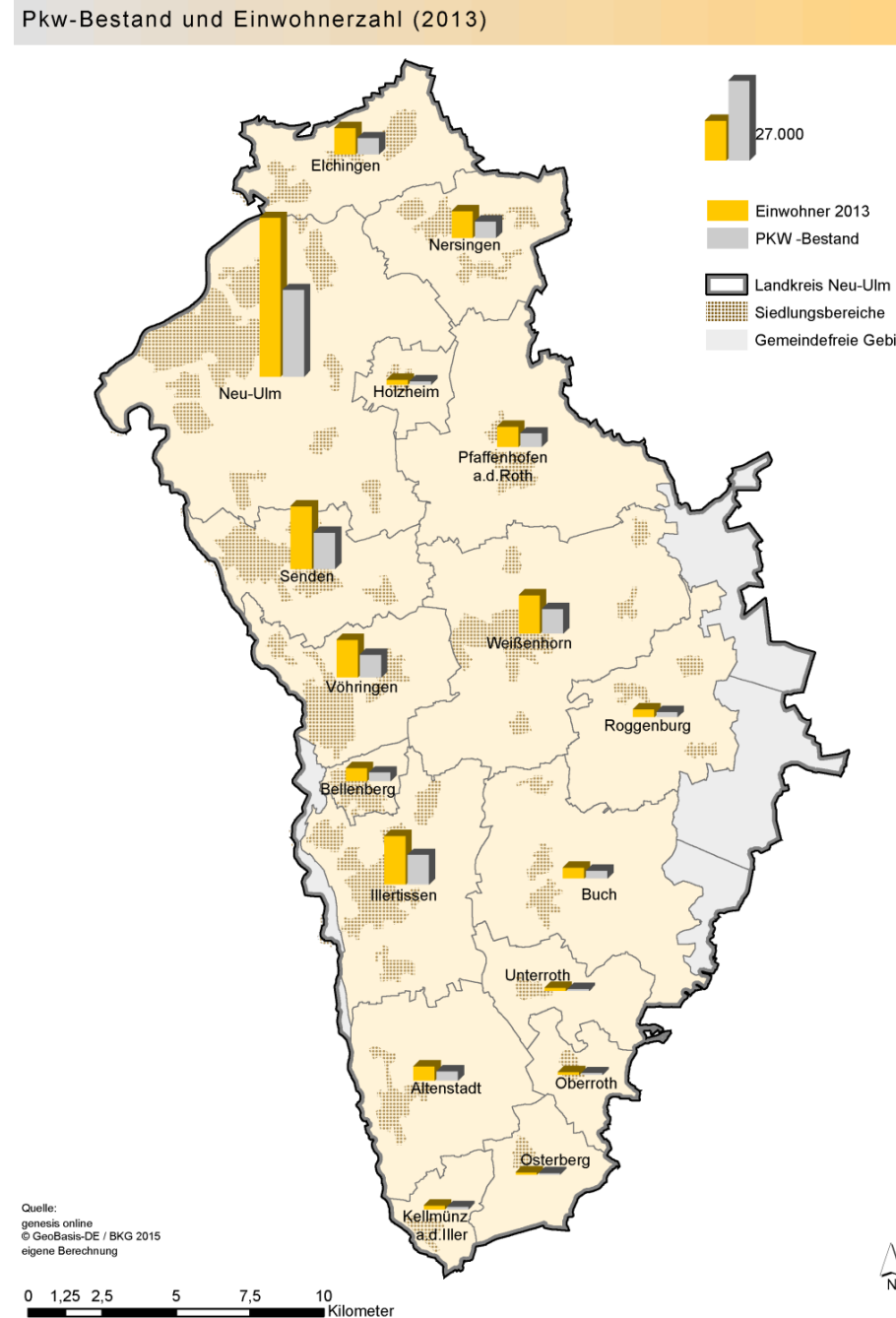
Bestands- und Potenzialanalyse sowie partizipative Erarbeitung eines Aktionsplans

Auftraggeber	Landkreis Neu-Ulm
Projektbearbeitung	PSU – Prof. Schaller UmweltConsult GmbH Green City Projekt GmbH Prof. Dr. Gebhard Wulfhorst
Bearbeitungszeitraum	2014 – 2016
Leistungen	GIS-Analyse, Prognosen, Potenzialanalysen Akteursbeteiligung, Aktionsplanerstellung
Flächengröße	515 km ²

Der Landkreis Neu-Ulm hat im Jahr 2013 ein integriertes Klimaschutzkonzept veröffentlicht mit der Intention, eine Energiewende einzuleiten, die künftig Energie zu bezahlbaren Preisen, ressourcenschonend, weitestgehend regional, umweltverträglich und im Einklang mit dem Klimaschutz hervorbringt. Ein wichtiger Bestandteil zur Erreichung dieser Zielsetzung ist der Beschluss zur Aufstellung und Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes.

In Kooperation mit weiteren Planern und Mobilitätsexperten hat PSU bei der Erstellung des Klimaschutzteilkonzeptes die folgenden Arbeitsschritte für den Landkreis Neu-Ulm unternommen:

- Analyse des Mobilitätsverhaltens, der Verkehrs- und Mobilitätsstrukturen sowie Aufstellung der Energie- und CO₂-Bilanz
- Prognose der CO₂-Emissionen
- Potenzialanalyse zur Aufstellung realistischer Emissionsziele
- Erarbeitung eines Aktionsplans mit 30 Maßnahmen und eines zugehörigen Controlling-Systems zur sukzessiven und konsequenten Umsetzung der Klimaziele



Zur Umsetzung der Akteursbeteiligung

- wurde eine Lenkungsgruppe mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung gebildet, die die Konzeptentwicklung steuerte
- wurde eine online-Expertenbefragung durchgeführt
- wurden Experten zu einem Runden Tisch geladen
- wurde der konzeptionelle Ansatz in einer Lenkungsgruppe und Kreisverbandsversammlung vorgestellt und diskutiert
- wurden drei öffentliche Mobilitätswerkstätten abgehalten

Ausgehend von den Ergebnissen der Analysen und Prognosen hat sich der Landkreis Neu-Ulm als realistisches Emissionsziel bis zum Jahr 2030 eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 50 Prozent, bezogen auf das Jahr 2010, gesetzt.

Ein Schwerpunkt des Konzeptes wurde außerdem auf intensive Beteiligung gelegt. Denn ein umsetzungsfähiger Aktionsplan kann nur geschaffen werden, wenn die relevanten Akteure als Bindeglied zwischen technischer Machbarkeit und Maßnahmenimplementierung wirken.

Die so gewonnenen Anregungen wurden nach Prüfung und Abwägung in den Aktionsplan integriert. Um eine Kultur der aktiven Beteiligung der Akteure im Landkreis erfolgreich zu verfestigen, wurden darüber hinaus Qualitätskriterien für effektive Kommunikation aufgestellt.

Zu den Maßnahmen zählen zum Beispiel die Errichtung einer Mobilitätszentrale, eine Bike + Ride Potenzialstudie sowie die Ausrichtung eines Fahrradflohmärktes oder einer Mobilitätskampagne.